

Willkommen im Paradies.

#LICHTSTADT

DAS JENA MAGAZIN

Sehen und Erleben

Kultur

Events

Sport

Shopping

Essen und Trinken

Liebe Besucherinnen und Besucher, willkommen in der Lichtstadt, willkommen im Paradies!

Licht ist Leben – und Jena ist Lebensqualität! Davon können sich auch unsere Gäste überzeugen. Kommen Sie mit uns auf Entdeckungstour durch unsere lebendige und vielfältige Stadt! Lernen Sie die bunte Kultur- und Musikszenen kennen, spazieren Sie durch Jenas grünes Paradies, wandeln Sie auf den Spuren von Goethe, Schiller und anderen Persönlichkeiten, die die Geschichte der Stadt prägten. Und probieren Sie bei einer Verschnaufpause in einem der gemütlichen Cafés und Restaurants den Jenaer Wein, der schon seit 700 Jahren hier angebaut wird.

Jena ist Leidenschaft! Das gilt nicht nur für die Spiele des heimischen Fußballclubs Carl Zeiss, für die Basketballer von Science City oder die zahlreichen sportlichen Events, bei denen sich unser wahres Temperament zeigt. In Jena wird auch die Leidenschaft für Forschung und Innovation groß geschrieben, die zu bahnbrechenden Erfindungen in der Optik führte. Bis heute ist Licht Arbeitsgegenstand und zentrales Mittel zum Erfolg unserer weltbekannten Hochtechnologiefirmen, namhaften Forschungseinrichtungen und kreativen Startups.

Licht ist Natur! Wie wunderbar sich das Licht am Morgen im Tau der Saalewiesen

spiegelt, wie befreiend und inspirativ eine Wanderung auf der SaaleHorizontale sein kann, wie herrlich sich ein Tag im Paradies anfühlt, das wissen wir Jenaer zu schätzen. Schnappen Sie sich doch einfach Ihre Wanderschuhe oder das Fahrrad und erkunden Sie die liebliche Landschaft rund um Jena. Auch für Kinder gibt es attraktive Erlebnispfade. Auf unserer Website www.visit-jena.de finden Sie jede Menge Ausflugstipps.

„Wir wünschen Ihnen eine spannende Lektüre und einen wundervollen Aufenthalt in unserer Lichtstadt und im Jenaer Paradies!“

Ihr Tourismus-Team von JenaKultur

HIGHLIGHTS IN JENA
—
LEBEN IM PARADIES
—
JENA UNTERM MIKROSKOP
—
SPURENLESE AUF DEM WINDKNOLLEN
—
WANDERPARADIES SAALEHORIZONTALE
—
ENTDECKER UND ABENTEUERER
—
KINDER, KINDER ...



4—19



25—27

LEIDENSCHAFT
—
MARKTTAG
—
MÄRKTE UND FESTE



30—33

GENIEßEN
—
ORTE FÜR ANDERSDENKER
—
EDLE WEINE MIT LANGER TRADITION



20—24

KULTUR ERLEBEN
—
WOHIN HEUTE?
—
DER KLANG DER JENAER PHILHARMONIE
—
THEATER MUß SPASS MACHEN
—
EIN TAG IM MUSEUM



28—29

EINKAUFEN
—
SHOPPING MIT VISION

Highlights in Jena

Kunst und Kultur entdecken, Jena aus der Vogelperspektive betrachten oder in die grünen Oasen der Stadt eintauchen: Lassen Sie sich von unseren 10 Tipps inspirieren und lernen Sie die sympathische Universitätsstadt an der Saale kennen! Und wenn Sie bei einer Stippvisite, einem Wochenende oder Kurzurlaub nicht alles schaffen, kommen Sie doch einfach wieder!



1



4



5



6



2



3



7



8



9



10

1. Nach den Sternen greifen
1926 war es „das Wunder von Jena“, dank neuester Technologie zieht es auch heute jährlich tausende Menschen an: das Zeiss-Planetarium Jena. Das dienstälteste Planetarium der Welt fasziniert allein schon mit der digitalen Ganzkuppelprojektion eines unglaublich detaillierten Sternenhimmels.

2. Geschichten aufspüren
Jena steckt voller Geschichte. Karmelitenkloster, Collegium Jenense und das Stadtmauerensemble gehören zu den ältesten Zeitzeugen der Stadt. Der „Schnapphans“ am historischen Rathaus zählt zu den sieben Wundern Jenas. Die Stadtkirche St. Michael beherbergt die Original-Grabplatte des Reformators Martin Luther. Das Beste – in Jena ist alles fußläufig zu erreichen. Gehen Sie auf Entdeckungstour!

3. In Jenas Natur eintauchen
Die oft gerühmte SaaleHorizontale ist tatsächlich eine Erfüllung für Natur- und Wanderfreunde. Auf einer Strecke von 72 Kilometern bekommt man Schlösser, Parks, Wald- und Wiesenlandschaften wie aus dem Märchenbuch, aber vor allem großartige Ausblicke auf Jena geboten.

4. Künstler live erleben
Sechs Wochen lang Musik aus aller Welt, innovatives Theater, lange Filmnächte, tausende bestens gelaunte Menschen und ein Open-Air-Feeling sondergleichen sind während der KulturArena angesagt. Das Festival zeigt den Jenaer Sommer von seiner schönsten Seite – unbedingt Tickets sichern!

5. Jena richtig lieb gewinnen
Ob es nun unser „grüner“ Wochenmarkt ist oder die verschiedenen Themenmärkte von Weihnachten bis zur Kunst – bei keinem Anlass bekommt man unsere Produkte, unser Schaffen und unsere Leidenschaft intensiver zu spüren. Marktzeit – besuchen Sie uns!

6. Dichten und denken
Die beiden Dichterpriester Goethe und Schiller waren schon zu Lebzeiten außergewöhnliche Zeitgenossen, die beeindruckende Spuren hinterlassen haben. In Schillers Gartenhaus wird der Geist von einst spür- und fast greifbar.

7. Kunst für sich entdecken
Große Werke der internationalen Kunstgeschichte für Jena und die Besucher der Stadt. Die städtische Kunstsammlung Jena folgt mit ihrem wechselnden Ausstellungsprogramm der Tradition, Werke der klassischen Moderne und Gegenwartskunst zu präsentieren und zu diskutieren. Untergebracht ist die Kunstsammlung im Stadtmuseum Jena.

8. Hoch hinaus wollen
Die „Keksrolle“, wie der JenTower liebevoll im Volksmund genannt wird, ist unser jüngstes Wahrzeichen und von Weitem gut sichtbar. Wie praktisch, dass sich auf 128 Metern Höhe eine Aussichtsplattform befindet, von der man einen großartigen Blick auf Jena und das Saaleetal genießen kann.

9. Den Akku aufladen
An unseren beiden grünen Oasen kommt man nicht vorbei. Wenn der Park an der Saale schon Paradies heißt, kann man sich ja vorstellen, wie herrlich dieser Ort für Spaziergänge oder zum Abschalten geeignet ist. Der Botanische Garten ist hingegen die zweitälteste Anlage dieser Art in Deutschland. Er beeindruckt mit über 10.000 Pflanzenarten und gilt dank tropischer Temperaturen auch bei Regen- und Kaltwetter als herrlicher Rückzugsort.

10. Zum Insider werden
Essen, Trinken und Einkaufen gehört man zu den drei schönsten Beschäftigungen im Urlaub. In unserer charmanten Wagnersgasse – auch Kneipengässchen genannt – ist alles möglich. Im Nu findet man sich unter Einheimischen wieder, schnappt Tipps und Empfehlungen auf oder genießt regionale Köstlichkeiten wie Jenaer Bier und Thüringer Spezialitäten.

Jena – Stadtrundgang zwischen Historie und Hightech

Goethe, Schiller, Abbe, Zeiss – was wäre Jena ohne die zahlreichen historischen Persönlichkeiten, die hier lebten und wirkten? Dreh- und Angelpunkt war oftmals die 1558 gegründete Universität in Jena. Der Dichter Friedrich Schiller lehrte hier, Johann Wolfgang von Goethe lebte seine Forschungen der Naturwissenschaften aus. Ernst Abbe und Carl Zeiss entwickelten in Jena bahnbrechende Produkte der Optik.

Bei dieser Führung sehen Sie nicht nur das Collegium Jenense, den Gründungsort der Universität, sondern auch das Johannisstor mit Pulverturm, den Marktplatz mit dem historischen Rathaus, die Stadtkirche St. Michael und viele weitere wichtige Plätze und Gebäude – also die perfekte Gelegenheit, gleich mehrere Sehenswürdigkeiten auf einen Streich zu erleben!



TIPP

Mit der JenaCard sind die öffentlichen Stadtführungen kostenfrei. Inkludiert sind außerdem zahlreiche weitere Ermäßigungen für Museen und andere Sehenswürdigkeiten, Angebote für Veranstaltungen sowie die Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel.

WEITERE STADTFÜHRUNGEN

So vielseitig die Saalestadt ist, so variantenreich sind auch die angebotenen Führungen. Jede Tour beleuchtet unterschiedlichste Aspekte der Lichtstadt. Ob Stadtrundgang, multimediale Führungen, Stadtführungen für Gruppen und Kinder, thematische, kulinarische oder sogar kostümierte Führungen – für jeden Anlass findet sich die passende Entdeckungstour durch die Saalestadt.

www.visit-jena.de

Der Jenenser Speerwerfer Thomas Röhler ist in der ganzen Welt unterwegs: Olympiasieger 2016 in Rio de Janeiro, Europameister 2018 in Berlin, Wettkämpfe und Training in England, den USA, Südafrika, Finnland. Überall warten Herausforderungen, überall ist es schön, aufregend und interessant. Aber leben möchte der Leistungssportler nur in seiner Heimatstadt. Warum? Hier stellt er uns seine Lieblingssorte in Jena vor.

Leben im Paradies

Botanischer Garten – Oase im Zentrum

Für Pflanzenfreunde und Naturliebhaber ist der Botanische Garten in Jena ein Muss! Wo hat man sonst so nah am Stadtzentrum solch eine attraktive Oase? Jungen Athleten und Gästen, die mit ihren Familien nach Jena kommen, empfiehlt Thomas Röhler immer einen Ausflug in die faszinierende Parkanlage, die von der Universität Jena betreut wird. Thomas Röhler mag besonders die Kakteen und Sukkulente. Weil er sich bei ihrem Anblick an seine Trainings- und Wettkampfreisen in warme Gefilde erinnert? „Nein“, lacht er – „wegen der Herausforderung, sie zum Blühen zu bringen!“ Der Botanische Garten in Jena ist der zweitälteste in Deutschland. Als medizinischer Kräutergarten 1586 gegründet, verdankt er seine heutige Anlage der Mitwirkung Goethes.



Raus und hoch auf die SaaleHorizontale!

Das ist das Tolle an Jena: Natur ist immer nur 15 Minuten weit weg! Für Thomas Röhler bietet die Stadt deshalb eine einzigartige Lebensqualität. Sein Lieblingsziel ist die SaaleHorizontale, die entlang der Muschelkalkhänge rund um Jena führt. Einfach mal raus und hoch – Erholung auf die Schnelle! In kurzer Zeit ist man wieder zurück in der belebten Innenstadt und der Alltag kann weitergehen.

„Einfach mal das Handy abschalten, den Augenblick genießen, den Adrenalinpegel runterfahren.“



Jena – ein Paradies für Studenten

Studierende haben es gut in Jena. Die Wege sind kurz. Vom zentralen Campus am Ernst-Abbe-Platz zum alten Uni-Gebäude sind es nur zehn Minuten Fußweg. Gleich gegenüber am Inselplatz wird in den nächsten Jahren ein neuer Campus entstehen. Und wer zwischen den Vorlesungen seinen Kopf auslüften möchte, ist im Handumdrehen im Paradies-Park. Ein Luxus, den die Studierenden schätzen! Für Thomas Röhler, der seinen Bachelor-Abschluss in der Sport- und der Wirtschaftsfakultät absolvierte, beginnt der typische Uni-Tag oft schon um 6:00 Uhr morgens. Vorlesung und Training wechseln sich ab bis in den Abend. Sport und Studium – beides ist wichtig für den Olympiasieger, der nun einen Masterstudiengang in Business Administration belegt.



Die Burgauer Brücke, ein Bauwerk mit Geschichte

Wie vor 500 Jahren spannt sich die historische Burgauer Brücke über die Saale und verbindet die Stadtteile Burgau und Lobeda. Für Thomas Röhler ist das attraktive Bauwerk ein sehenswertes Stück Saaletal. Gleich nebenan rauscht das Burgauer Wehr. Zwei traumhaft schöne Radfernwege führen direkt an der Burgauer Brücke vorbei: der Saaleradweg und der Radfernweg Thüringer Städtekette. Für Radwanderer ist ein Abstecher durch das Paradies direkt ins Zentrum von Jena obligatorisch!

Ein Eis am Holzmarkt geht immer!

„Ich liebe Eis! Am besten schmeckt mir das Eis am Holzmarkt! Wir Sportler essen schließlich nicht den ganzen Tag lang Reis und Salat ...“ Thomas Röhler teilt seine Vorliebe für leckeres Eis mit vielen Jenaern und Jenensern. Davon zeugt die lange Schlange am Eiscafé Riva. Der Holzmarkt ist der zentrale Jenaer Verkehrsknotenpunkt, Bus- und Straßenbahnlinien führen in alle Richtungen. Jedes Frühjahr folgt der Platz seiner eigentlichen Bestimmung und beherbergt den „Thüringer Holzmarkt“, der sich im gesamten Stadtzentrum ausbreitet.

Kaffee – am besten frisch geröstet!

Sportler trinken gern Kaffee, sagt Thomas Röhler. Er muss es wissen! Ein Abstecher zur Kaffeerösterei Markt 11 ist für den Leistungssportler immer drin, wenn er in Jena weilt. Auf dem Marktplatz sitzen, einen köstlichen Kaffee auf dem Tisch und gelegentlich einen der wunderbaren hausgemachten Kuchen dazu – ja, auch Sportler essen Kuchen! – das ist Entspannung. Ein Heimatgefühl, das der Speerwerfer vermisst, wenn er in der Welt unterwegs ist. Erholung will trainiert sein – das gilt gerade für Sportler, die beständig auf Hochtouren und Leistung programmiert sind. Einfach mal das Handy abschalten, den Augenblick genießen, den Adrenalinpegel runterfahren.

Jena und Umgebung aus der Vogelperspektive

„Der JenTower ist der Spot, um Jena zu erklären“ – deshalb fährt Thomas Röhler gern mit Gästen hinauf auf die 128 Meter hohe Plattform. Der „Wow-Effekt“ ist ihm dabei sicher! Nirgendwo sonst kann man einen solchen Panoramablick auf Jena und Umgebung genießen. Auch die Jenenser sind immer wieder begeistert über die herrliche Sicht auf ihre Stadt, das Saaletal, bei Jenzig, Fuchsturm und das Huifeisen bis hin zur Leuchtenburg.

Wagnergasse – die entspannte Meile

Mittagszeit, Trainingspause: Wo wollen wir essen? Gute Frage! Thomas Röhler empfiehlt seinen Gästen meist die Wagnergasse. Ein guter Tipp, wie es scheint, denn sie kommen gern wieder. Mit dem Mix aus Modern und Mittelalter, den zahlreichen Restaurants, Cafés und kleinen Läden wirkt die schmale Gasse wie ein gemütliches Wohnzimmer. Guter Kaffee, leckere Snacks und eine vielfältige Küche – in der Jenaer Wagnergasse findet jeder etwas für seinen Geschmack.

INFO Die vollständige Story finden Sie unter www.visit-jena.de



Einmal Schleichersee hin und zurück

Offiziell heißt es „Südbad“, aber die Jenenser nennen ihren Badesee im Süden der Stadt nach wie vor „Schleichersee“. Die Familie Schleicher betrieb hier bis in die 1920er Jahre eine Kiesgrube. Nebenan liegt das Trainingsfeld der Athleten. Oft schauen neugierige Zaungäste – in Badekleidung und mit einem Eis in der Hand – Thomas Röhler beim Speerwerfen zu. Was genau zieht den Olympiasieger immer wieder nach Jena, wo er doch in der ganzen Welt zu Hause ist? „Ich habe es schätzen gelernt, dieses Zuhause-Gefühl zu besitzen – die Natur, die mir gefällt, die Menschlichkeit in der Stadt. Andere Orte können super spannend sein, aber ich bin dort Gast. In Jena bin ich verwurzelt.“



Durchs Paradies in den Tag starten

Wer hat schon das Paradies direkt vor der Tür? In Jena ist das selbstverständlich! Wenn Thomas Röhler zwischen Wettkämpfen und Trainingscamps in Jena weilt, gibt es für ihn nichts Schöneres, als den Tag mit einem lockeren Lauf durch den Paradies-Park zu starten. Die Luft ist klar, die Gedanken leicht, der Körper schwerelos ... sogar Regen macht Spaß! Ein paar kurze Sprints treiben den Kreislauf in die Höhe. In 30 Minuten ist die 5-Kilometer-Runde geschafft. Und nun? Zeit für ein gesundes Sportlerfrühstück.

Jena unterm Mikroskop

Beim Thema Optikforschung sprüht Prof. Dr. Timo Mappes vor Begeisterung. Seit Juli 2018 ist er Gründungsdirektor des Deutschen Optischen Museums (D.O.M.) und Professor für Geschichte der Physik mit Schwerpunkt Wissenschaftskommunikation an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Im Gespräch schildert er seine Zukunftsvision: moderne Wissenschaft mit Optikgeschichte verbinden und das Museum in ein „Schaufenster der Optikforschung“ mit internationaler Zugkraft verwandeln. Unter seiner Leitung wird das Museum seit Juli 2019 umgebaut und konzeptionell erneuert.

„Wir wollen alle mitnehmen und für die Optik begeistern.“

Herr Prof. Mappes, das Deutsche Optische Museum bekommt eine Verjüngungskur und wird über drei Jahre geschlossen. Ist es nicht mehr zeitgemäß?

Aus globaler Perspektive ist die Sammlung des Museums Weltklasse! Dennoch – die Ausstellung ist in die Jahre gekommen. Jetzt stehen bauliche Veränderungen an und wir setzen ein vollkommen neues Ausstellungskonzept um. Die letzten thematischen Veränderungen erfolgten in den 1990er Jahren, das heißt, die bisherige Darstellung ist veraltet. Wir haben etwa 20.000 Objekte und nur etwa 15 Prozent davon waren für die Besucher sichtbar. Im neu gestalteten Museum werden über ein Schaudepot sehr viel mehr Objekte zu sehen sein als bisher, in der Dauerausstellung selbst dagegen werden wir uns auf die Präsentation weniger Objekte und deren ganzheitlichen Kontext beschränken. Darüber hinaus werden wir stets aktuellste Forschungsergebnisse der Optik allgemeinverständlich präsentieren.

Die Aufgabe ist, die Bedeutung der Optik als Ganzes und speziell des Optik-Standorts Jena in der Welt unterhaltsam zu erklären und zu zeigen. Bisher war die Präsentation ganz im Stile der 1990er sehr

objektlastig, die Texte in den Vitrinen nur auf Deutsch. Wichtige optische Entwicklungen, die jeder tagtäglich nutzt und die aus Jena stammen, wurden nicht erklärt. Das ändert sich!

Stichwort Brille – das Museum ist bekannt für seine umfangreiche Brillensammlung. Gibt es da auch Geheimnisse, die der Besucher nicht kennt?

Bei den Brillen haben wir Bestände, die noch gar nicht erfasst sind – zum Beispiel eine Sammlung von 4.000 historischen Brillen, die von einem bekannten Ophthalmologen in den 1930er Jahren angekauft und bis in die 1950er abbezahlt wurde. Und wer weiß schon, dass das Museum Brillen berühmter Persönlichkeiten besitzt – Friedrich Hölderlin, Rudolf Virchow, Robert Koch, Helmut Kohl. Diese lassen sich wunderbar in Szene setzen und in ihrem Kontext zeigen. Brillen waren immer auch Statussymbol. Scherenbrillen, diamantbesetzte Lorgnetten, Rauchquarzbrillen – früher zeigte man, dass man sich eine Brille leisten konnte. Genau dies wird ein sehr reizvoller Teil unseres Schaudepots sein, so werden unsere Besucher praktisch den gesamten Brillenbestand sehen können.

„Das D.O.M. wird ein forschendes, interaktives Museum werden.“



INTERVIEW

Prof. Dr. Timo Mappes
Direktor des Deutschen
Optischen Museums

Das komplette Interview gibt es unter
www.visit-jena.de

Im Hörsaal wie vor 100 Jahren

Reichliche drei Jahre dauert die Kernsanierung des Deutschen Optischen Museums inklusive Austausch aller Versorgungsleitungen. Ein Schmuckstück des 1924 als Optikerschule erbauten Gebäudes ist der Hörsaal für 100 Personen, der wieder im Originalzustand erstrahlen soll: die alten Bänke mit Tintenfassern, das Pult mit Schieferplatte und Wasserzugang, die originalen Leuchten. Dann wird auch die Inschrift „Per aspera ad astra“ – „Durch das Raue zu den Sternen“ wieder lesbar sein, die vom Philosophen Seneca stammt. Aufgang und Bodenfliesen sind ebenfalls im Original erhalten geblieben. In den anderen Räumen ist nichts mehr wie früher. Sie erhalten eine neutrale Gestaltung, um die Experimente und Objekte in den Mittelpunkt zu stellen. Auf gut 2.000 Quadratmeter Ausstellungsfläche wird das D.O.M. nach der Neueröffnung seine Schätze zeigen und Optik erlebbar machen. Eine Stiftung aus Carl Zeiss AG, Carl-Zeiss- und Ernst-Abbe-Stiftung, der Stadt Jena und der Friedrich-Schiller-Universität trägt das umfangreiche Vorhaben.

Wie wird sich das Museum nach der Wiedereröffnung präsentieren? Interaktiv und zum Mitmachen?

Wir sind dabei, die Ausstellung völlig neu zu konzipieren. Das D.O.M. wird ein forschendes, interaktives Museum werden. Geplant sind zahlreiche Mitmach-Experimente. Aber wir wollen nicht, dass die Kinder völlig überdreht von einem interaktiven Exponat zum nächsten rennen und am Ende nicht sagen können, ob sie etwas gelernt haben. Die Experimente sollen für jeden interessant sein – Kinder, Studierende und Erwachsene. Wir wollen alle mitnehmen und für die Optik begeistern. Die Konzepte dieser Versuche testen wir bis zur Wiedereröffnung mit Schulklassen, nehmen deren Anregungen auf, verbessern damit unsere Ansätze und werden schließlich robuste Aufbauten mit einem möglichst hohen Lerneffekt im D.O.M. installieren.

Und wohin werden Sie Ihre Besucher führen, solange das Museum geschlossen ist?

Jena hat ja viele attraktive Orte, die für Besucher interessant sind. Empfehlen werde ich immer gerne den Botanischen Garten oder das Phyletische Museum mit dem in der Sanierung befindlichen Haeckel-Haus. Das sind forschende Einrichtungen, die zum Verweilen einladen. Für eine große Zahl an Besuchern besonders interessant ist jedoch vor allem das Zeiss-Planetarium, das ebenfalls ein Meilenstein der globalen Geschichte der Optik ist. Wer bei gutem Wetter die Landschaft erkunden möchte, dem rate ich, sich die Lichtstadt von oben von der Saalehorizontale anzuschauen – oder zur in der Ferne thronenden Leuchtenburg zu wandern. Kabinettausstellungen sind im D.O.M. während des Umbaus nicht geplant, wohl aber sind wir gerade sehr eifrig dabei, Sonderausstellungen unserer musealen Partner mit Exponaten zu beschicken.



Spurenlese auf dem Windknollen

Die Jenaer Bürger konnten im Oktober 1806 nicht ahnen, dass ein Gefecht auf den Höhenzügen oberhalb ihrer Stadt entscheidend für die weitere europäische Geschichte sein würde. Kaiser Napoleon sicherte sich mit seinem Sieg in der berühmten Schlacht bei Jena und Auerstedt die Vorherrschaft in Europa. Heute lohnt sich ein Abstecher zum damaligen Ort des Geschehens für Geschichtsinteressierte, Familien und Naturfreunde!

Am 13. Oktober 1806 zog Kaiser Napoleon seine Truppen auf dem Landgrafenberg und dem Windknollen zusammen. Über Nacht ließ er die Artillerie den steilen Hang nach oben auf die strategisch wichtigen Hügel transportieren. Im Morgengrauen des 14. Oktober begannen die Kampfhandlungen, in denen Napoleons französische Armee den preußisch-sächsischen Truppen eine vernichtende Niederlage bescherte.

INFO

Weitere Ausflugstipps und Informationen zum Museum 1806 finden Sie unter www.visit-jena.de

Museum 1806 in Cospeda

Unweit des damaligen Schlachtfeldes, in der windgeglätteten Höhe westlich von Jena, liegt der kleine Ort Cospeda. Hier steht das Museum 1806, das sich den historischen Ereignissen widmet, die sich vor über 200 Jahren vor den Haustüren der Bewohner abspielten. Heute fällt es schwer, sich das Kriegsgeschehen genau vorzustellen. Wir erahnen kaum, welche Lasten die Bevölkerung der betroffenen Gebiete zu tragen hatte und wie der Alltag der Soldaten aussah. Im Museum 1806 können die Besucher anhand zahlreicher Original-Objekte, Karten und Dioramen nachvollziehen, wie die Gefechte zwischen den französischen und preußisch-sächsischen Truppen räumlich und taktisch abliefen. Sie erfahren auch, wie es überhaupt zur Doppelschlacht von Jena und Auerstedt kam und welche Auswirkungen Napoleons Sieg auf den weiteren Verlauf der Geschichte hatte.

Die kleine Privatsammlung eines Cospedaer Gastwirts bildete den Grundstein der Sammlung. Heute betreibt das Institut zur militärgeschichtlichen Forschung Jena 1806 e. V. das Museum. Der Verein sorgt im Auftrag der Stadt Jena dafür, die Geschichte der Schlacht touristisch zu erschließen, unter anderem mit geführten Wanderungen, Vorträgen, Informationstafeln im Gelände und der fachlich fundierten Weiterentwicklung der Ausstellung.



Schlacht live erleben

Alle fünf Jahre wird an einem Wochenende an die Geschehnisse des 14. Oktober 1806 erinnert. Vom 15. bis 17. Oktober 2021 ist es wieder soweit – am besten schon mal vormerken! Dann treffen sich wieder über 1.000 Darsteller aus etwa zwölf Ländern in Jena. Es wird viel zu sehen geben: im dreitägigen internationalen Biwak bei Vierzehnheiligen ebenso wie bei der großen historischen Nachstellung der Schlacht am Samstag im Dörferdreieck zwischen Cospeda, Closewitz und Lützeroda oder bei der Kranzniederlegung am Sonntag vor dem Hauptdenkmal an der Wallfahrtskirche Vierzehnheiligen. Bauernmärkte sorgen mit lokalen Spezialitäten für das leibliche Wohl und laden zum Schauen ein. Die beteiligten Dörfer und die Arbeitsgemeinschaft „Jena 1806“ e. V. freuen sich auf den Besuch von Tausenden Interessierten aus nah und fern.

Akustische Zeitreise

Wer sich weniger für die taktischen Details der Kampfhandlungen interessiert, aber dennoch Geschichte erleben möchte, dem sei der Audiowalk „Erinnerungsfeld Windknollen 1806“ empfohlen. Die Künstler Janet Cardiff und George Bures Miller, Preisträger des Botho-Graef-Kunstpreises 2004 der Stadt Jena, kreierten diesen interaktiven Spaziergang zur Erinnerung an die Schlacht von Jena und Auerstedt. Startpunkt ist das „Museum 1806“ in Cospeda. Ausgerüstet mit MP3-Player und Kopfhörern begeben sich die Besucher auf einen 45-minütigen Rundgang über das ehemalige Schlachtfeld. Befehle, Schreie, galoppierende und wiehernde Pferde, Explosionen, Schüsse – ein mehrschichtiger Soundtrack vermittelt eindrücklich die damaligen Geschehnisse. Unterlegt mit dieser dichten Mischung aus Stimmen und Geräuschen lässt sich die Landschaft ganz neu erfahren. Die Teilnehmer folgen einem vorbestimmten Weg anhand von Anweisungen, im Einklang mit dem Schrittmaß aus dem Kopfhörer geht es über das Feld. Der Audiowalk ist ein emotionales und kurzweiliges Erlebnis für Geschichtsinteressierte, aber auch für die ganze Familie.

Heimat von Molch und Lerche

Windig ist es hier oben! Wen wundert das bei dem Namen – Windknollen! Der kahle Berg, auf dem 1806 Napoleon mit seiner Armee kampferte, ist heute ein ausgewiesenes Naturschutzgebiet und beherbergt vielfältige Tier- und Pflanzenarten. Geschützte Orchideen wie die Bienen-Ragwurz oder die Grünliche und Weiße Waldhyazinthe fühlen sich hier wohl. Bedrohte Feldvögel wie die Heidelerche und die Sperbergrasmücke singen ihre variantenreichen Tonfolgen, seltene Tagfalter flattern über den Halbtrockenrasen. Und das, obwohl das Gelände nach Napoleons Sieg weiter militärisch genutzt wurde – oder vielleicht gerade deswegen! Denn die Natur wurde weitgehend in Ruhe gelassen. Die verdichteten Bodensenken, die die Panzer hinterließen, füllen sich bei Regen schnell mit Wasser und bieten Lebensraum für heimische Molcharten. Wanderer und Naturliebhaber finden auf dem Windknollen ein Netz aus Wegen und Pfaden, auf dem sie ungestört laufen und sich den frischen Wind um die Nase wehen lassen können – nah an der Stadt und doch mitten in der Natur.



Napoleonstein

Unbedingter Stopp auf dem Windknollen: der Napoleonstein! Von diesem beliebten Ausflugsziel der Bewohner Jenas eröffnet sich ein herrlicher Blick auf das Saaletal. So mancher gestresste Schreibtischsitzer läuft nach getaner Arbeit mal schnell hoch zum Napoleonstein, um den Kopf frei zu bekommen. Am Wochenende treffen sich Familien zum Drachen steigen. Ursprünglich stand an dieser Stelle ein Grenzstein, der die Grenze zwischen Jena und Cospeda markierte. Napoleon ließ als Zeichen seines Triumphs ein N in den Stein meißeln. Das Original blieb jedoch nicht erhalten. Der heutige Stein wurde 1992 gesetzt und zeigt die Entfernungen zu Napoleons wichtigen Lebensstationen an.

Saale Horizontale

Wanderparadies

Vogelgezwitscher, Blätterrauschen und nichts als frische, klare Luft. Willkommen auf der SaaleHorizontale rund um Jena! Hierher kommt man, um abzuschalten, Energie zu tanken und einfach mal die Perspektive zu wechseln. Olaf Schubert kennt das Gebiet wie kaum ein anderer. Er ist seit über 20 Jahren der Stadtförster von Jena. Als solcher ist er unter anderem für die Pflege der Wanderwege zuständig. Auch nach so einer langen Zeit üben die Wiesen, Wälder und Berge rings um die Wanderstrecke noch eine Faszination auf ihn aus: „Jeder Abschnitt ist auf seine Art etwas ganz Besonderes.“ 72 km pures Wandervergnügen!

„Man läuft durch naturbelassene Laubwälder, die in ihrer Zusammensetzung ihresgleichen suchen. Hier gibt es noch Baumarten, wie sie vor vielen tausenden Jahren existierten.“



INFO

Olaf Schubert
Stadtförster

Die ganze Story gibt es unter www.visit-jena.de zu lesen.

Ein Großteil des Wanderwegs verläuft durch Naturschutzgebiete. Die SaaleHorizontale ist Lebensraum für kleine und große Tiere. Besonderheiten wie Uhu, Wildkatze, Rebhuhn, Eisvogel oder Fledermaus sind hier heimisch. Die Jenaer Natur ist bekannt für ihren Orchideenreichtum, im Frühjahr ist dies ein Highlight jeder Wanderung. Die Wahrscheinlichkeit, auf seiner Wanderung besondere Pflanzen zu finden oder einem seltenen Tier zu begegnen, ist groß.

Auf einem Aufstieg zur SaaleHorizontale erlebt man spektakuläre Ausblicke. Man blickt über bunte Wiesen, uraltes Gestein, Kiefernhaie oder Buchenwälder in die Weite des Saaletals. Ganz besondere Aussichtspunkte sind die Burgen und Schlösser: die Kunitzburg, die Dornburger Schlösser oder die Lobdeburg warten darauf, entdeckt zu werden. Immer im Blick hat man auch die Saalestadt Jena, die stets in gut erreichbarer Distanz bleibt.

Olaf Schubert ist es sehr wichtig, dass die Menschen ein Verständnis für die Natur entwickeln: „Ein Besucher, der die schönen Dinge der Natur erkennt, wird auch sorgsam mit ihr umgehen. Für mich ist deswegen das Wichtigste, dass durch das Wandern auch der Erkenntnisprozess über die Natur angeregt wird.“ Dazu gehört, dass man die natürlichen Kreisläufe im Wald zulässt: „Unser Wald ist nicht ‚aufgeräumt‘. Es gibt hier auch tote Bäume. Eulen, Spechte oder Kleinsäugetiere leben in, mit und von solchen Biotopen. Tiere und Pflanzen ergänzen sich und bilden den Kreislauf der Natur, der auch unser Leben möglich macht“, erklärt der Stadtförster.



Wandern, feiern, Aussicht genießen

Wandern macht durstig! Ein kühles Radler nach der Anstrengung, eine Bratwurst, ein Eis – welch ein Genuss! Wer auf der westlichen SaaleHorizontale unterwegs ist, kehrt gern im Landgrafen ein. Auch Hochzeitsgesellschaften fühlen sich wohl auf dem „Balkon Jenas“ mit seinem spektakulären Blick auf die Innenstadt und das Saaletal. Daniel Reichel, der Inhaber des Bergrestaurants Landgrafen, ist auf die Wanderer ebenso vorbereitet wie auf Feste und Feiern.

Seit 2014 ist Daniel Reichel Pächter des Landgrafen-Restaurants. Jahrelang betrieb der gelernte Koch und Betriebswirt ein Catering-Unternehmen, schaute aber nebenbei immer nach einem geeigneten Ort für ein Restaurant. Als sich der Landgrafen anbot, überlegte er nicht lange. Idee, Lage, Ausstattung – alles passte.

Warum ausgerechnet ein Bergrestaurant? Wäre es in der Innenstadt nicht einfacher? „Bei schönem Wetter ist es toll, von hier oben auf die Stadt zu gucken“, lacht Daniel Reichel angesichts des blauen Himmels, der sich gerade über die Stadt spannt.



INFO

Daniel Reichel
Pächter des Landgrafen-Restaurants

Die ganze Story gibt es unter www.visit-jena.de zu lesen.

„Im Winter ist man schnell mal abgeschnitten – da reichen schon ein paar Schneeflocken. Aber auch dann ist es herrlich auf der Höhe.“ Gästen rät er, im Zweifelsfall vorher anzurufen.

Wanderer sind auf dem Landgrafen hoch willkommen! Gleich neben dem Restaurant lädt der Biergarten zu einer verdienten Verschnaufpause ein. Waldkulisse, Talblick und ein schattiges Plätzchen, dazu Snacks und Getränke – so lassen sich Energiereserven wunderbar wieder auffüllen. Gestärkt geht es weiter auf der SaaleHorizontale. Mit Kindern empfiehlt sich ein Abstecher zum nahe gelegenen Waldspielplatz. Der Biergarten öffnet am ersten sonnigen Wochenende im Jahr und empfängt seine Gäste samstags und sonntags bis in den Herbst hinein, je nach Wetterlage.

Kaum zeigt sich die Sonne, explodieren auf dem Landgrafen die Besucherzahlen, gerade am Wochenende. Dann füllt sich der Biergarten. Im Restaurant und auf der Terrasse reichen die Tische und Stühle kaum aus. Vor allem die ersten und die letzten Sonnenstrahlen im Jahr locken Wanderer und Schnellentschlossene an, die Höhenluft und den einzigartigen Blick zu genießen.

Berggaststätten

Warum nicht einen Ausflug ins Grüne mit einem kulinarischen Erlebnis verbinden? Hoch über der Saale gelegen warten zahlreiche wunderbare Gasthäuser. Neben den traditionellen Gerichten und herzlichen Gastgebern sind es die großartigen Ausblicke auf die Lichtstadt und Umgebung, die Jenas Berggaststätten so besonders machen: die Lobdeburgklause, der Fuchsturm, die Wilhelmshöhe, das Jenzighaus und der Landgrafen.

Dornburger Schlösser

Am Rand eines Muschelkalkplateaus bieten der Park und die Schlösser herrliche Aussichten ins Saaletal. Die drei Schlösser aus unterschiedlichen Epochen (Gotik, Renaissance und Rokoko) berichten von Kaiser Otto I., von Herzog Carl August von Sachsen-Weimar-Eisenach und seinem Minister Johann Wolfgang von Goethe. Der auf fünf Terrassen um die Schlösser angelegte Park ist französischen und englischen Vorbildern nachempfunden. Er beeindruckt mit steil abfallenden Weinbergen, über 2.000 Rosenstöcken und Laubengängen.

Entdecker und Abenteurer

Einfach mal die Perspektive wechseln und sich im wahrsten Sinne des Wortes treiben lassen. Ob mit dem Kanu oder im Schlauchboot – Wasserwanderer aller Art kommen in der Saalestadt voll auf ihre Kosten.

Wie in kaum einer anderen Stadt kann man in Jena mit dem Kanadier, Kajak, Schlauchboot oder Stand-up Paddle fahren und dabei die wunderbaren Aussichten vom Wasser aus genießen. Auf dem ruhigen Flussabschnitt der Saale lassen sich Jena und viele andere Ausflugsziele in der Umgebung erkunden. Das Angebot reicht von kurzen Touren durch die City bis hin zu Halbtages- oder Tagesausflügen ins Umland. Die Wasserwege führen durch liebliche Talabschnitte, vorbei an schroffen Muschelkalkfelsen, malerischen Rastplätzen, Schlössern und anderen Sehenswürdigkeiten. Je nach Art der Tour sind auch Transfer, Einweisung, Ausrüstung, Gepäcktonne und weitere Inklusivleistungen im Preis enthalten.

Wenn Sie mehr als nur ein Wochenende in Jena verbringen, empfiehlt es sich, auch die sehenswerte Umgebung mitsamt unseren Nachbarstädten zu erkunden. Sie werden überrascht sein, was Sie außerhalb der Lichtstadt alles finden und erleben werden. Zauberhafte Orte entlang der Saale, erlesene Weine aus dem Saale-Unstrut-Gebiet, der Naumburger Dom, Städte wie Weimar oder Erfurt und zahlreiche Schlösser, Burgen und Museen warten nur darauf, entdeckt zu werden.



Alles im Fluss

Leuchtenburg

Die „Königin des Saaletals“: Die Leuchtenburg thront auf fast 400 Metern Höhe über dem Saaletal und blickt auf eine bald tausendjährige Burrgeschichte zurück. Hier trifft Mittelalter auf moderne Architektur, Design und vor allem Porzellan. Künstler aus der ganzen Welt haben mit einer außergewöhnlichen interaktiven Ausstellung zauberhafte Porzellanwelten zum Leben erweckt. Daneben gibt es Feste, Führungen, Genuss und Handwerk – sämtliche Facetten der Burg machen einen Besuch lohnenswert. Auf dem 20 Meter langen Skywalk können Wünsche wahr werden.

Naumburger Dom

Der Naumburger Dom St. Peter und Paul zählt zu den bedeutendsten Kulturdenkmälern aus der Zeit des europäischen Hochmittelalters und gilt als Besuchermagnet für Naumburger Gäste. Bekannt ist der spätromanisch-frühgotische Dom vor allem für die einzigartigen Stifterfiguren im Westchor, die vom sogenannten Naumburger Meister geschaffen wurden. Besucher können sich außerdem im Domschatzgewölbe auf eine Zeitreise durch die fast tausendjährige Geschichte des Doms oder einen Streifzug durch den Domgarten begeben.

INFO

Alle Informationen zum Wasserwandern auf der Saale und zu den Ausflugszielen unter www.visit-jena.de



Mit dem Rad durchs Saaletal

Sportlich-aktiv unterwegs oder auf einer gemütlichen Slow-Bike-Tour – Jena lässt sich wunderbar auf dem Fahrrad entdecken. Ein dichtes Netz von Radwegen verläuft mitten durch die Stadt und animiert zu Touren in alle Himmelsrichtungen. So können Radfahrer gleich mehrere Sehenswürdigkeiten auf einer Route kombinieren und dabei herrliche Augenblicke genießen. Der Fernradweg Thüringer Städteketten und der attraktive Saaleradweg treffen in Jena aufeinander. Weitere Radwege knüpfen an und lassen sich zu individuellen Rundtouren verbinden.

Saaleradweg

Auf der Bayerischen Landesgartenschau 1994 in Hof eröffnet, verbindet der Saaleradweg seit über 25 Jahren die drei Bundesländer Bayern, Thüringen und Sachsen-Anhalt. Das ist doch mal ein Anlass, um sich aufs Fahrrad zu schwingen und die Strecke kennenzulernen! Der Saaleradweg erstreckt sich über insgesamt 403 Kilometer – von der Saale-Quelle im Fichtelgebirge bis nach Barby bei Magdeburg, wo die Saale in die Elbe mündet. Er führt an einem der romantischsten Flüsse Deutschlands entlang. Kultur, Natur

und Genuss lassen sich auf dieser besonderen Fahrradstrecke bestens verbinden. Herrliche Panoramablicke ins Fichtelgebirge, in den Frankenwald, Thüringer Wald und den Saale-Canyon belohnen die Radler für die teilweise starken Anstiege. Vor allem der bergige Abschnitt, von der Quelle beginnend, lässt Sportlerherzen höher schlagen. Weiter nördlich werden die Hügel sanfter und das Radeln weniger schweißtreibend. Außer durch herrliche Landschaften führt der Saaleradweg mitten durch die deutsche Geschichte. Museen, Burgen, Schlösser und Ruinen liegen an dem Weg, der die ehemalige innerdeutsche Grenze quert. Die Lichtstadt Jena, idyllisch zwischen Muschelkalkfelsen und Saaleauen gelegen, ist dabei einen längeren Stopp wert! Und egal, für welche Richtung Sie sich von hier aus entscheiden: Sowohl die Etappe nach Naumburg als auch in die entgegengesetzte Richtung nach Saalfeld werden sich lohnen. Der gesamte Radweg ist in neun Etappen eingeteilt, jede einzelne davon ist ein Bike-Erlebnis für sich.

Radfernweg Thüringer Städteketten

Dieser Radweg verbindet einige der schönsten Landschaften und Städte Thüringens. Auf circa 230 Kilometern gibt es historische Innenstädte, Sehenswürdigkeiten und kulturelle Highlights zu erleben. Machen Sie eine Tour von Schillers Gartenhaus in Jena zu Goethes Gartenhaus im Weimarer Park an der Ilm und begeben Sie sich auf die Spuren dieser beiden großen Persönlichkeiten. Oder folgen Sie dem Städteketten-Radweg in östliche Richtung durch einen der schönsten Abschnitte: den landschaftlich außerordentlich idyllischen Zeitgrund. Die gesamte Strecke ist gut an das Bahnnetz angeschlossen, auch Teilabschnitte können so problemlos angesteuert werden.

Kinder, Kinder ...

Allein die Lage Jenas ist für Familien mit Kindern im wahrsten Sinne des Wortes „paradiesisch“. Der große Paradies-Park an der Saale ist vom Stadtzentrum in wenigen Minuten zu erreichen und lockt mit weiten Grünflächen, Abenteuerspielplätzen, Fahrradwegen, Slackline-Anlage und Skatepark. Familienfreundlichkeit wird in Jena groß geschrieben. Gäste und Neuzugezogene sind oft überrascht von den vielfältigen Angeboten. Dazu gehören lokale Kinder- und Jugendzentren sowie kinderfreundliche Freizeitangebote ebenso wie umfassende Betreuungsmöglichkeiten und eine sehr vielfältige Schullandschaft. Das wirkt sich natürlich aus: Jena liegt ganz vorn bei den Geburtenraten der Thüringer Städte.



Natur erleben mit Kindern

Saurierpfad Trixi Trias

Gab es Saurier in Jena? Wer sich unsicher ist, dem sei dieser Lehrpfad ganz besonders empfohlen. Viele spannende und lehrreiche Stationen mit hohem Spaßfaktor laden ein, den Sauriern auf die Schliche zu kommen. Ganz nebenbei erfährt man auch, wie die Landschaft um Jena vor etwa 200 Millionen Jahren aussah und was davon noch übrig ist.

Mit einer eigens für Smartphones entwickelten App werden die Saurier „lebendig“ – also einfach heruntergeladen und los geht's! So wird das Handy zur Zeitmaschine. Das rote Saurier-Maskottchen Trixi Trias weist den Weg entlang des 2,2 Kilometer langen Erlebnispfades, der in Jena-Ost am Fuße des Jenzig startet. Übrigens, die Entwickler der virtuellen Saurierwelt – die Jenaer Firma Room – erhielt 2019 den Thüringer Tourismuspreis.

Imaginata

Fühlen, hören, sehen, experimentieren – die Imaginata lädt zur Erkundung naturwissenschaftlicher Phänomene ein und spricht auf unterschiedlichste Weise alle unsere Sinne an. Der große Stationenpark ist ein wahres Experimentarium, das Wissenschaft zum Anfassen bereithält. Sich für einen Balanceakt auf ein Hochseilrad wagen, die Hör- oder Tastbar erleben, innerhalb kurzer Distanz vom Zwerg zum Riesen werden oder sich durchs Lichtlabyrinth schlängeln – überall gibt es Interessantes zu entdecken. An jeder Station kommt man erneut ins Grübeln.

Wieso können die dreieckigen Reuleaux-Räder rollen? Was ist eine Leonardo-Brücke und worauf beruht ihre stabile Konstruktion? Warum kann man auf dem „Coriolis-Karussell“ keinen Ball fangen? Das selbstständige Experimentieren regt die Vorstellungskraft und Kreativität der Besucher an. So manches Phänomen lässt sich durch die anschauliche Darstellung viel besser verstehen. Wie wir uns mit unseren Sinnen mit der Welt verbinden und wo die Grenzen unserer Wahrnehmung liegen, das können Eltern und Kinder aller Altersklassen auf unterhaltsame Weise erkunden. Langeweile kommt dabei garantiert nicht auf!

TIPP

Rund ums Jahr gibt es in Jena zahlreiche Aktivitäten für Kinder, Jugendliche und Familien. Sportlich, kreativ, lehrreich oder einfach nur unterhaltsam – ganz egal! Familienwandertag, Lesemarathon und das Familienfest „Dein Tag im Paradies“ sind nur einige Highlights. Im Repertoire der Jenaer Philharmonie und des Theaterhauses gibt es spezielle Kinderprogramme. In den faszinierenden Shows des Zeiss-Planetariums lassen sich die unendlichen Weiten des Kosmos erleben. Die Badelandschaft GalaxSea mit Sauna- und Wellnessbereich ist ein Erlebnis für die ganze Familie. Im Sommer laden Ostbad und Schleichersee zum Schwimmen, Toben und Abkühlen ein. Gelangweilt zu Hause hocken? Auf keinen Fall!

Noch mehr Tipps gibt es unter www.visit-jena.de



Der schlaue Ux

Auf dem erlebnisreichen Familien-Wanderpfad berichten das schlaue Füchlein Ux und seine Mutter Lyn an 18 Stationen von spannenden Beobachtungen im Jenaer Stadtwald. Viele verschiedene Tiere, Bäume und andere Pflanzen sind hier zu Hause, die es zu entdecken gilt. Die Kinder erfahren, warum ein Fuchsbau verschiedene Gänge hat, warum sich Wildschweine gern im Schlamm suhlen oder was ein Förster macht. Sie können auf den Hochstand klettern und sich im Hexenhaus verstecken. Und auch die Erwachsenen lernen das eine oder andere dazu. Der „schlaue Ux“ führt vom Bismarckturm bis zum Otto-Schott-Platz zwei Kilometer durch den Forst und ist ein Spaß für Groß und Klein!

Kultur erleben

Kulturbegeisterte kommen in Jena auf ihre Kosten. Sei es bei einem Konzert der Kulturarena, einem Abstecher in die Kunstsammlung Jena, einem kurzweiligen Abend im Theaterhaus oder dem Besuch eines Konzertes der Jenaer Philharmonie. Sehen, staunen und sich in andere Welten mitnehmen lassen. So geht Kultur in Jena!

Der Klang der Jenaer Philharmonie

Preisgekrönter Dirigent, Naturfreund, Neu-Jenaer, im Herzen aber immer noch Schweizer – das ist Simon Gaudenz, Generalmusikdirektor der Jenaer Philharmonie seit der Spielzeit 2018/19. Er findet es spannend, auf die Zuhörer zuzugehen, nicht nur auf Bekanntes zu vertrauen und mit dem Orchester einen speziellen Jenaer Klang zu schaffen.



INTERVIEW

Simon Gaudenz
Generalmusikdirektor

Das komplette Interview gibt es unter www.visit-jena.de

Welche musikalischen Ideen möchten Sie gerne verwirklichen?

Ich denke an ein gewisses Sehnsuchtsrepertoire. Also eine Auswahl an Werken, die für viele Leute überhaupt der Grund für einen Konzertbesuch sind. Das sind Stücke, die sie kennen und lieben. Und die Aufgabe ist es dann, die Besucher außerdem mit selten gespieltem Repertoire zu überraschen.

Wie möchten Sie das Orchester präsentieren?

Es ist natürlich ein Ziel, die Menschen zu uns ins Volkshaus zu bringen. Aber das kann nicht mehr der einzige Schritt sein. Wir müssen auch aktiv auf die Menschen zugehen. Herausfinden, wohin sie gerne gehen und sie dort abholen.

„Konzerte müssen nicht immer zwei Stunden dauern und man muss nicht mit Krawatte, Schlips und Anzug ankommen.“

Was macht für Sie den Reiz aus, gerade in Jena Generalmusikdirektor zu sein?

In allererster Linie sind es die Musikerinnen und Musiker. Schlussendlich macht man ja mit Menschen Musik. Wir spielen für die Menschen, aber wir spielen auch mit Menschen zusammen. Das Potenzial, die Spielfreude und die hohe Qualität, die dieses Orchester hat, das hat mich überzeugt. Es ist ganz viel in Bewegung. Junge Leute bringen das ja meistens schon mit sich, auch den Hunger und den Willen und die Lust, etwas zu verändern.



Wohin heute?

Zur Kulturarena ...

50 Veranstaltungstage, über 30 Events und weit mehr als 70.000 Besucher: Das Open-Air-Festival Kulturarena Jena sorgt in den Sommermonaten für einen Ausnahmezustand in der Stadt! Es gleicht schon einer eigenen Jahreszeit, wenn Jenaer, Jenenser und alle Besucher der Lichtstadt gemeinsam im Juli und August dieses großartige Fest feiern. Zahlreiche Stars gaben sich hier die Klinke in die Hand: von Patti Smith über John McLaughlin bis Rubén González. Theateraufführungen, klassische Ouvertüre-Konzerte, Kinderprogramme, die Clubreihe sowie intime Akustikkonzerte und vor allem die Filmabende an den konzertfreien Tagen komplettieren das bunte Gesamtprogramm.

In die Philharmonie ...

Leidenschaft, voller Einsatz und eine überwältigende Spielfreude – die Begegnung mit der Jenaer Philharmonie ist ein Erlebnis! Besucher tauchen mit dem Orchester in eine atemberaubende musikalische Welt ein. Die Klänge des breit gefächerten Programms reichen von Barock bis Jazz mit dem Schwerpunkt auf Klassik, Romantik und der Musik des 20. und 21. Jahrhunderts. So ist es nicht verwunderlich, dass die Konzerte nicht nur im frisch restaurierten Jugendstil-Saal des Volkshauses zu hören sind, sondern ebenso an ungewöhnlichen Locations wie dem ehemaligen Maschinenhaus TRAFÖ, im Volksbad oder in der Rathausdiele. Klangstarke Werke mit Chören und voller Orchesterbesetzung, Kammerkonzerte, die Thementage „Der Klang von Jena“ oder Kinder- und Familienkonzerte – lassen Sie sich ein auf die inspirierende musikalische Welt der Jenaer Philharmonie!

Ins TRAFÖ ...

Raum für zeitgenössische Kunstformen? Das funktioniert gerade in Jena bestens! Vom Umspannwerk zur Kunstbühne – das TRAFÖ in der Nollendorfer Straße steht mit seinen Räumlichkeiten symbolisch für Transformation und Umwandlung. Ein großer Flügel in der Mitte, ringherum bequeme Kinosessel, eine improvisierte Bar in der Eingangshalle – hier trifft die Industriearchitektur der Gründerzeit in charmanter Weise auf moderne Kunst. Dieser 2015 wiederbelebte Ort der Kultur beherbergt neben Auftritten zahlreicher Musiker und Bands auch Projekte, Workshops und Ausstellungen unterschiedlichster Art und bereichert damit die Kulturszene Jenas immens. Gäste, Nutzer und andere Partner können im TRAFÖ Ideen entwickeln, umsetzen oder interessiert bestaunen.



Ins Kassa ...

Das Kassablanca Gleis 1 gehört zu den populärsten Clubs in Jena. Besonders markant sind die abwechslungsreichen Veranstaltungen, die jedes Musikherz höher schlagen lassen. Im Kassa trifft man populäre Künstler genauso wie unbekannte Talente, die sich als echte Geheimtipps entpuppen. Im DJ-Workshop gemeinsam Platten auflegen, interessante Filme abseits des Mainstreams anschauen, beim Streetdance-Workshop mitmachen – im Kassa ist fast jeden Abend etwas los. Club-Abende, wie die Schöne Freiheit, Überschall oder Boomshakalaka bieten den perfekten Ausgleich zu den Konzertveranstaltungen und halten eine vielseitige musikalische Palette für die Besucher bereit.



Theater muss Spaß machen

Das Jenaer Theaterhaus ist bekannt für seine Experimentierfreudigkeit und sein junges Ensemble. Im Oktober 2018 übernahm das niederländische Kollektiv „Wunderbaum“ die künstlerische Leitung. Unverblümt und mit charmantem Augenzwinkern, mal herrlich unterhaltsam, mal kritisch-nachdenklich – so kommen die Stücke auf die Bühne. Unbedingt sehenswert!

INFO Das vollständige Interview sowie weitere Informationen zum Jenaer Theaterhaus unter www.visit-jena.de

“ Wir versuchen immer Abende zu bauen, die Spaß machen und berühren, die Energie geben. “

Herr Bart, Sie wohnen nun schon seit dem Sommer 2018 mit Ihrer Familie in Jena. Ihre Lebensgefährtin Lizzy Timmers steht ebenfalls im Theaterhaus auf der Bühne. Fühlen Sie sich heimisch in der Stadt?

Wir sind ganz glücklich hier, danke. Wir lieben die Kombination von Stadt und Natur und machen hier alles, wie in Amsterdam, mit unseren Fahrrädern. Die Leute hier sind bisher einfach toll. Wir sind mit offenen Armen aufgenommen worden.

Sie sind in Rotterdam geboren, haben in Berlin gelebt und gearbeitet und mit Wunderbaum betreiben Sie eine weitere Spielstätte in Mailand. Das sind Metropolen mit vielfältigem Kulturleben. Was war der Auslöser, in eine kleinere Stadt zu gehen und sich am Theaterhaus Jena zu bewerben?

Wir wollten gerne hier arbeiten, weil die Mentalität, das Klima am Theaterhaus großartig sind. Das Theaterhaus Jena hat seit Jahren schon mit Kollektiven zusammengearbeitet. Seine Geschichte hat uns inspiriert. In den neunziger Jahren gab es hier am Haus diese ‚Ja-Kampagne‘. Wir träumen davon, dass ganz Jena denkt: „Ja, Theater, cool.“ Theatermachen bedeutet für uns lebendig kreieren, wir versuchen immer Abende zu bauen, die Spaß machen und berühren, die Energie geben.

Die Wunderbaum-Aufführungen in Jena bekommen begeisterte Kritiken. Humor, Selbstironie, niederländischer Charme ... so heißt es. Wie machen Sie das? Was ist das Geheimnis eines unterhaltsamen Theaters?

Wir arbeiten rundum mit aktuellen, politischen Themen und schreiben unsere Stücke selbst, weil wir glauben, dass diese Art von Arbeit eine direkte Beziehung zu unserem Publikum möglich macht. Wir haben ein junges und talentiertes Ensemble, das inspiriert!



Ihre Stücke befassen sich mit lokalbezogenen Themen, mit dem Ankommen in Jena und in Thüringen. Mit dem Blick von außen werden Gewohnheiten hinterfragt und die Zuschauer provoziert. Wie reagiert das Jenaer Publikum?

Das Jenaer Publikum ist sehr neugierig und offen. Es fühlt sich ein bisschen merkwürdig an, als Holländer einem Thüringer zu erklären, was Klöße sind, aber es macht viel Spaß. Es ist wunderschön für Leute zu spielen, die unsere Arbeit noch nicht kennen.

Wenn Sie neue Ensemblemitglieder überzeugen müssten, nach Jena zu kommen – was würden Sie ihnen sagen? Warum lohnt es sich, in Jena zu leben?

Jena ist grün. Klein, aber wirklich lebendig. Es gibt hier Wald und gute Cafés. Zurzeit wollen wir nirgendwo anders wohnen.

Welche sind Ihre Lieblingsplätze in Jena? Wohin gehen Sie, um

- neue Ideen zu finden?
Zu Partys von „Freude am Tanzen“, zu Freunden nach Hause.

- den Kopf auszulüften?
Zum Landgrafen, in den Wald.

- etwas Gutes zu essen/zu trinken?
Zum Kuchenessen ins Café Immergrün.

- Natur zu genießen?
Wir laufen jede Woche bei uns im Wald, Lizzy fährt auch gerne Rad, zum Beispiel nach Weimar oder die Saale entlang.

- sich mit Freunden zu treffen?
Mit Kindern in den Garten vom Grünowski und natürlich ins Theatercafé.

- Zeit in Familie zu verbringen?

Wir laufen gerne vom Napoleonstein nach Cospeda und die Leutra entlang oder laufen mit unserem Sohn den Saurier-Weg zum Jenzig hoch.

Hätten Sie einen Tipp für Kurzbesucher? Was sollte man in Jena auf keinen Fall verpassen?

Im Sommer sollte man sicher an der Saale picknicken oder am Strand 22 etwas trinken. Und Café Wagner, Trafo und das Kassablanca muss man natürlich kennenlernen. Mit Kindern, finden wir, ist die Imaginata der Hammer.



Ein Tag im Museum

Kleiner Museumsrundgang gefällig? Jenas facettenreiche Geschichte lässt sich in den zahlreichen Museen der Stadt wunderbar nachvollziehen – nicht nur an Regentagen! Goethe und Schiller, die Philosophen Schelling und Fichte, der Wissenschaftler Haeckel sowie die Industrie-Koryphäen Zeiss, Abbe und Schott sind nur einige Persönlichkeiten, die Jena mit ihrem Wirken in die lebendige und anregende Stadt verwandelten, die sie heute ist. Begeben Sie sich auf Spurensuche!



1. Schillers Gartenhaus

In der ruhigen Abgeschiedenheit von Schillers Gartenhaus entstanden zahlreiche Balladen und große Teile des „Wallenstein“. Neben dem Wohnhaus können auch die Gartenzinne und das Küchenhäuschen besichtigt werden. Im Garten steht sogar noch der alte Steintisch, an dem Schiller oft mit Goethe in Gedanken schwelgte.

2. Phyletisches Museum

Vom Badeschwamm bis zur Koralle, vom Hummer bis zum Tiger – im Phyletischen Museum werden stammesgeschichtliche Entwicklungen erklärt, auch die des Menschen. Unter den rund 500.000 Ausstellungsstücken und Serien sind Belege ausgestorbener Tierarten, Fossilien sowie umfangreiche Vogel- und Säugtierbestände zu sehen. Der Zoologe Ernst Haeckel gründete 1907 dieses Museum, in dem heute die Biodiversität der Insekten ein wichtiger Forschungsschwerpunkt ist.

3. Romantikerhaus Jena

Das weltweit einzige Museum zur Frühromantik erinnert an das legendäre Romantikertreffen von 1799. Die Ausstellung stellt das geistige Klima dar, in dem die Frühromantik gedeihen konnte. Nacherlebbar wird die überragende Bedeutung Jenas um 1800, aber auch der Zusammenhang von frühromantischer Naturauffassung, Dichtung, Philosophie und Kunst.



4. Stadtmuseum & Kunstsammlung Jena

Das Stadtmuseum Jena ist in einem spätgotischen Gebäude an der Nordseite des Marktes untergebracht. Dauer- und Wechselausstellungen zeigen die Facetten der Jenaer Stadtgeschichte. Ein herausragendes Exponat ist z. B. die erste schwarz-rot-goldene Fahne, deren Farben zum Symbol der demokratischen Verfassungsbewegung in Deutschland wurden. Unter demselben Dach befindet sich die Kunstsammlung Jena mit den Schwerpunkten Klassische Moderne, Kunst der DDR und zeitgenössische Kunst.

5. Archäologische Sammlung

Im Schwarz'schen Haus aus dem 16. Jahrhundert werden ständig wechselnde Sonderausstellungen aus den Beständen der Antikensammlungen der Universität oder zu aktuellen archäologischen Themen präsentiert.



6. Schott-Villa

In der Schott-Villa, dem ehemaligen Wohnhaus des bedeutenden Wissenschaftlers, Technologen und Unternehmers Otto Schott, ist sein facettenreiches Leben dargestellt. Ausstellungen entführen den Besucher in die bewegte Firmengeschichte, die geprägt ist von Trennung und Wiedervereinigung sowie vom Aufstieg zu einem internationalen Technologiekonzern.

7. Goethe-Gedenkstätte

Der Dichterstern ist untrennbar mit Jena verbunden. Zahlreiche Spuren erinnern an sein Wirken. Von 1817 bis 1822 wohnte er während seiner Jena-Aufenthalte im Inspektorhaus des Botanischen Gartens, seiner „Clausur auf dem Blumen- und Pflanzenberge“ – wie er es nannte. Dort sind Objekte seiner wissenschaftlichen Arbeiten zu sehen, denn Goethe befasste sich unter anderem auch mit Geologie, Botanik, Chemie und Anatomie.

HINWEIS

Das Stadtmuseum wird ab April 2020 voraussichtlich für sechs Monate wegen Renovierungsarbeiten geschlossen. Auch die Goethe-Gedenkstätte wird renoviert. Fragen Sie in der Jena Tourist-Information nach den genauen Schließzeiten oder informieren Sie sich unter www.visit-jena.de



Leidenschaft

Aktivsportler oder mehr der zweite Schiedsrichter aus der Ferne? Egal, zu welcher Kategorie man gehört, in Jena kann sich jeder auf seine Weise sportlich betätigen. Denn hier ist Sport Leidenschaft! Möglichkeiten, neue Bestleistungen zu erreichen und sich beim Laufen, Rudern, Klettern oder auch beim Anfeuern im Stadion auszuzeichnen, gibt es in Jena mehr als genug.

Fußball

FC Carl Zeiss Jena 4:0 gegen AS Rom? Na klar! Das legendäre Pokalspiel von 1980 gehört zu den Sternstunden des Jenaer Fußballs! Damals kickte der FC Carl Zeiss mit Ideenreichtum und Kampfgeist die überraschten Italiener aus dem „Paradies“. 2020 jährt sich das „Spiel der Spiele“ zum 40. Mal. Noch heute wissen die fußballbegeisterten Jenaer und Jenenser mit leuchtenden Augen von den Spieldetails des „Achten Jenaer Wunders“ zu berichten – selbst wenn sie damals kaum geboren waren. Fußball ist dank des FC Carl Zeiss Jena tief in der Seele Jenas und der umliegenden Region verwurzelt. Trotz aller Höhen und Tiefen – oder gerade deshalb – sind Liebe und Treue zum Verein unge-

brochen. Eine bedingungslose Anhängerschaft haben auch Jenas Fußballerinnen. Sie sind deutlich erfolgreicher als ihre männlichen Kollegen, denn seit Jahren zählt der FF USV Jena zu den besten Clubs im deutschen Frauenfußball.

Basketball

Basketball entwickelt sich mehr und mehr zum beliebten Fan-Sport in Jena. Seit über zehn Jahren überzeugt unser erfolgreicher Verein Science City Jena mit seinen sportlichen Leistungen. Die einzigartige Stimmung bei den Heimspielen in der Sparkassen-Arena muss man erlebt haben! Mehr als 3.000 Zuschauer finden in der Halle in Jena-Burgau Platz. Genau der richtige

Rahmen, um sich von der Spielfreude des Teams und der tollen Atmosphäre begeistern zu lassen.

Laufkultur

Kernberglauf, Jenaer Duathlon, Triathlon, Staffelläufe oder die 100 km Horizontale – Rund um Jena: Es gibt wenige Städte, die so viele unterschiedliche attraktive und herausfordernde Laufveranstaltungen und Wettbewerbe bieten wie Jena. Für viele Sportler sind es gerade diese Aktiv-Events, die sie erstmals nach Jena führen. Die Überraschung ist dann meist groß, wenn sie entdecken, wie eindrucksvoll die Landschaft rund um die Saalestadt ist.



Markttag!

Blumen und Pflanzen, die gute Thüringer Wurst, Honig, Bio-Eier und vieles mehr ... Wenn die Händler aus dem Umland ihre bunte Palette an regionalen Produkten rund um den Hanfried ausbreiten, ist Markttag in Jena. Wir heften uns heute einem treuen Marktgänger an die Fersen. Kommen Sie doch einfach mit auf den „Grünen Markt“!

Endlich Wochenende! Hobbykoch Wolfram Lützner fährt jeden Samstag mit dem Fahrrad zum Markt, möglichst früh, wenn wenige Besucher die Stände frequentieren und die volle Auswahl an Produkten verfügbar ist. Großen Wert legt er auf frische, regionale Produkte in erstklassiger Qualität.

Beim Jenaer Gärtner Jürgen Müller schaut er als erstes vorbei. Müllers farbenfrohes Pflanzensortiment ist direkt vorm Rathaus aufgebaut, an seinem breitkrempigen Hut ist der Gärtner schon von weitem erkennbar. Bei ihm gibt es nicht nur Beet- und Balkonpflanzen, sondern auch Stauden, Gemüse- und Kräuterpflanzen – und vor allem eine ausgezeichnete Beratung. Für seine Kunden nimmt er sich Zeit, kompetent beantwortet er alle Fragen. Winterharter Estragon, Tomatenpflanzen alter peruanischer Sorten, Artischockenpflanzen – wer Besonderheiten sucht, wird am Stand fündig und kann sich auf die Hinweise des Gärtners verlassen, denn Müller weiß, wie sich die Kulturen unter den hiesigen Bedingungen verhalten und welche Pflege sie benötigen.

Seine besondere Spezialität sind Kräuter. Die Entscheidung ist schnell gefällt: Ein Ananas-Salbei mit fruchtig-frischem Duft landet in der Fahrrad-Packtasche. Vorbei geht die Runde an Bäckerwagen mit saftigen Blechkuchen und Fleischern aus der Umgebung mit ihren typischen Thüringer Spezialitäten. Hier ein Brot vom Bio-Stand, dort ein Gläschen Sommertracht-Honig, ein paar Eier von einem Bauern aus dem Umland – unser Marktbesucher lässt sich treiben und inspirieren.

Nächster Stopp am Gemüsestand von Günter Töteberg. Der freundliche Händler hat immer einen flotten Spruch auf den Lippen, schnell



kommt er mit Kunden ins Gespräch. Obst und Gemüse bezieht er von einheimischen Produzenten, Spargel aus Kutzleben, Gemüse aus Gera und Erfurt, Obst aus Gierstädt, alles in verlässlich guter Qualität. Wer saisonale Produkte sucht, ist hier richtig. Johannisbeeren, Zwetschgen, Einlegegurken, Sauerkraut – das kleine bunte Sortiment lädt zum Spontankauf fürs Wochenende ein.

Ein Schwätzchen am Tultewitzer Käsestand. Volker Rieke und seine Frau Berit haben sich dem Schafskäse verschrieben. In ihrer Hofkäserei in Tultewitz bei Naumburg erzeugen sie exzellente Rohmilchkäse, Frischkäse, Joghurt, Feta, Ricotta – alles aus der Milch der eigenen Schafe. Die Käsespezialisten experimentieren gern mit Kräutern und Oliven und überraschen immer mal wieder mit einem neuen Geschmack. Unser Marktbesucher probiert einen würzigen Tomme de Brebis. Wunderbar!

Für Wolfram Lützner ist die samstägliche Marktrunde der Einstieg ins Wochenende. Mittlerweile kennt er die gesamte Produktpalette und die meisten Standbetreiber. Mit den Händlern plaudern, Freunde und Gleichgesinnte treffen, einen Kaffee draußen in der Sonne trinken, die entspannte Atmosphäre genießen und das Leben auf sich zukommen lassen – das ist Markt in Jena!

Märkte und Feste

Schlendern, stöbern, entdecken, kosten und plaudern: Die Märkte in einer Stadt bieten auf charmante Art und Weise eine gesellschaftliche Bühne für unterschiedlichste Zwecke. Einheimische wie Besucher bekommen auf den Jenaer Märkten ein unglaublich breites Spektrum an Produkten, Handwerk, Kunst und Können präsentiert.

Altstadtfest

Blues, Tanz, Show, Rock'n'Roll und etwas Blasmusik: Einmal im Jahr verwandelt sich der historische Marktplatz von Jena für zehn Tage in eine Partystube. Dabei zieht das Jenaer Altstadtfest jährlich zehntausende Besucher von Nah und Fern an. Es herrscht ein buntes Treiben auf dem Eichplatz – natürlich gehört auch ein Rummel mit seinem unübersehbaren Riesenrad dazu. Für das leibliche Wohl wird mit regionalen und internationalen Köstlichkeiten ebenfalls gesorgt.

Frühlingsmarkt

Wenn der Wonnemonat Mai seinen Einzug in das thüringische Jena einläutet, dann ist auch der Start des Frühlingsmarktes in der historischen Altstadt nicht mehr fern. Der Jenaer Frühlingsmarkt ist stets ein Fest für Groß und Klein, Jung und Alt, sie und ihn – ein Fest für jedermann! Das Programm ist mitreißend, ausgewogen und garantiert unterhaltsam: kulinarische Höhepunkte, musikalische Unterhaltung, eine Filmnacht im Freilichtkino und ein bunter Rummel erwarten die Besucher.

Thüringer Holzmarkt

Der einzigartige Natur-Baustoff Holz kann gar nicht oft genug gewürdigt werden. Um diese Bedeutung zu unterstreichen hat sich in Jena der Holzmarkt etabliert. Von spannenden Präsentationen über vielfältige Mitmachaktionen bis hin zur Darstellung von traditionellen und modernen Holz-Berufen wird einiges geboten. Die Aussteller des Holz-Kunsthandwerkes laden zum Schlendern, Kaufen oder auch Basteln ein. Den kleineren Gästen werden zahlreiche Mitmach-Aktionen geboten.

Töpfermarkt

Ob traditionelle oder moderne Gebrauchskeramik oder Unikate, Schmuckstücke, Musikinstrumente und Spielzeug: Der Töpfermarkt in Jena ist ein einzigartiger Präsentationsrahmen für das Töpferhandwerk. Rund 70 Töpfer zeigen auf dem historischen Marktplatz ein vielseitiges Spektrum ihres kreativen Schaffens. So können die Besucher auch mal hinter die Kulissen schauen und die zahlreichen Gelegenheiten zum Mitmachen nutzen, die es auch für Kinder gibt.

Wochenmarkt

Auf dem als „Grüner Markt“ bekannten Jenaer Wochenmarkt werden verschiedenste Produkte aus der Region angeboten. Ein reichhaltiges Sortiment an Bioprodukten, saisonale Obst- und Gemüsesorten sowie eine große Auswahl an Käseprodukten und die überregional beliebten Thüringer Fleisch- und Wurstwaren ziehen wöchentlich eine große Käuferschaft auf den Marktplatz.

Trödel- und Jahrmarkt

Flohmärkte genießen seit ein paar Jahren ein stetig steigendes Interesse. Oftmals lassen sich unter den ausgestellten Objekten wahre Schätze finden! Die regional und überregional beliebten Trödel- und Jahrmärkte im Jenaer Stadtzentrum ziehen monatlich viele tausende Besucher in die Innenstadt. Von Antiquitäten und Sammlerobjekten über Bücher und Textilien bis hin zu Schuhen und Accessoires ist dabei alles zu finden.

Weihnachtsmarkt

Kein Wunder, dass zahlreiche Besucher vor Weihnachten den Weg nach Jena finden. An mehr als 100 stimmungsvoll geschmückten Ständen werden all die kleinen und großen Kostbarkeiten, Geschenke und Leckereien angeboten, die jeden in eine vorweihnachtliche Stimmung versetzen. Der Jenaer Weihnachtsmarkt hat eine 200 Jahre alte Tradition und zählt zu den schönsten Märkten ganz Thüringens. Traditionell eröffnet wird er mit dem beliebten Anschnitt eines vier Meter langen Riesenstollens und dem anschließenden Turmblasen. Der mächtige und hell erleuchtete Weihnachtsbaum mitten auf dem historischen Marktplatz, Thüringens höchste Weihnachtspyramide auf dem Eichplatz und der historische Weihnachtsmarkt zwischen Johannistor und Pulverturm laden zum Bummeln und Verweilen ein.

INFO

Weitere Informationen unter www.visit-jena.de





Einkaufen

Eine spannende Urlaubslektüre, Fashion aus bekannten Stores oder individuellen Boutiquen, die passende Sportausrüstung für Abenteuer im Saaletal oder ein persönliches Souvenir für die Daheimgebliebenen? Gibt es in Jena alles, denn die Stadt wartet neben zahlreichen Sehenswürdigkeiten, Museen und einer malerischen Naturkulisse auch mit großartigen Einkaufsmöglichkeiten auf.

Wer also nach einem dichten Sightseeing-Programm Abwechslung braucht, kann einen gemütlichen Einkaufsbummel über den Marktplatz und die umliegenden Einkaufsstrassen unternehmen. Falls sich das Wetter einmal nicht von der besten Seite zeigen sollte, sind Jenas Einkaufszentren- und passagen, wie die Goethe Galerie, ein guter Tipp: Geschützt vor Wind und Wetter kann man hier nach Herzenslust einkaufen.

Das Angebot an Geschäften in der Saalestadt ist vielfältig. Gut sortierte Buchläden sind genauso zu finden wie Marken-Stores, charmante inhabergeführte Läden oder Spezialitätengeschäfte. Immer in der Nähe sind auch gemütliche Cafés für eine kurze Verschnaufpause mit einer gepflegten Tasse Kaffee und einem feinen Stück Kuchen. Beste Voraussetzungen also, um einen entspannten Einkaufstag zu verbringen.

INFO

Weitere Einkaufstipps finden Sie unter www.visit-jena.de



Shopping mit Vision

Einkaufszentren, kleine Geschäfte, Cafés und Restaurants – die richtige Mischung macht's! Citymanager Hannes Wolf kümmert sich im Auftrag der „Initiative Innenstadt Jena“ um das gute Miteinander aller Beteiligten. Im Interview beschreibt er, was ihm wichtig ist.

Warum kommt man heute nach Jena zum Einkaufen?

In der Jenaer Innenstadt gibt es über 300 Geschäfte. Da sind die Gastronomen, die den Einkaufsbummel oftmals im wahrsten Sinne versüßen – oder verherzhaften – noch gar nicht mitgerechnet. Wir haben die Modehausketten in der City, wir haben ein großes und zwei kleine Einkaufszentren und wir haben die vielen inhabergeführten Geheimtipps, die in der ganzen Innenstadt verstreut sind. Entgegen der öffentlichen Meinung gibt es übrigens auch Bettwäsche und Herrenmode in der City. In der Region brauchen wir uns damit ganz und gar nicht verstecken. Die Innenstädter sind stolz auf ihr Wohnzimmer.

Das abwechslungsreiche Stadtbild zwischen JenTower und St. Michael, umrahmt von grünen Bergen tut sein Übriges, um gern zum Shoppen zu uns zu kommen. Und probieren Sie mal, bei Amazon eine Thüringer Bratwurst frisch vom Rost zu bestellen. Das wird nicht gehen! Kommen Sie also lieber zu uns.

Das Jenaer Stadtzentrum soll attraktiv für Bewohner und Besucher sein. Mit welchen Projekten und Vorhaben trägt der Innenstadtverein dazu bei?

Unsere Mitglieder sorgen erst dafür, dass man überhaupt von Attraktivität in der Innenstadt reden kann. Stellen Sie sich mal eine Stadt ohne Handel und Gastronomie vor. Das ist gar nicht denkbar und in jedem Fall das Gegenteil dessen, was man sich unter einer attraktiven Stadt vorstellt. Viel Einsatz und Leidenschaft fließt in die tägliche Arbeit der Händler und Gastronomen.

Was dann noch übrig bleibt, wird in den Verein gesteckt. Wir führen Veranstaltungen und Aktionen durch und schauen zum Beispiel, dass die verkaufsoffenen Sonntage gut wahrgenommen werden. Wir beteiligen uns aktiv an der Stadtentwicklung und finden bei Verwaltung und Politik auch Gehör für unsere Themen. Hauptthema ist für uns momentan, dass die Innenstadt gut erreichbar ist, sei es mit Bus und Bahn, Fahrrad, zu Fuß oder mit dem PKW.

Wie sieht die ideale Einkaufsstadt Jena in der Zukunft aus?

Der Eichplatz ist bebaut. Man spricht nun mit den drei neuen Hochhäusern von Jena als Manhattan des Ostens. In den Erdgeschosslagen haben tolle Geschäfte und spannende Gastrokonzepte eröffnet. Zwischen neuem Campus am Inselplatz und den Unisatelliten in der ganzen

„Probieren Sie mal, bei Amazon eine Thüringer Bratwurst frisch vom Rost zu bestellen. Das wird nicht gehen! Kommen Sie also lieber zu uns! „

Innenstadt gibt es ein buntes Gewusel an jungen Leuten. Minütlich hält eine Straßenbahn an der neuen Zentralhaltestelle Löbdergraben/Saalstraße. Das S-Bahn-Saale-Shuttle fährt alle viertel Stunde ab Paradies. Die Strategie, auf Wachstum zu setzen, hat sich vollumfänglich bewährt. Jena hat 130.000 Einwohner und legt weiter zu.

Die Jenaer und Jenenser kommen zum Einkaufen in die Innenstadt und haben vergessen, wie es nach Erfurt oder Leipzig geht. Dafür gilt dort die Lichtstadt als Geheimtipp für den ganz besonderen Shoppingausflug.

Genießen

Essen und Trinken gehören unbestreitbar zu den schönsten Dingen im Leben! Freunde von köstlichen Speisen und feinen Getränken können in Jena eine Fülle an unterschiedlichsten kulinarischen Highlights entdecken. Essen und Trinken bedeutet in der Saalestadt herzliche Gastlichkeit mit traditionellen Thüringer Spezialitäten, aber auch zeitgemäße, weltoffene Küche und Konzepte.

Orte für Andersdenker

Er ist Philosoph und Weltenbummler, Barkeeper und Seemann, eigentlich aber auch ein ganz bodenständiger Typ: Danny Müller. Der Jenenser führt seit 2014 gemeinsam mit Marco Kühl die Wein-Tanne in Jena. Das Traditionshaus gilt seit jeher als Ort für Begegnungen verschiedener Menschen, Ansichten und Positionen. Kurz: Ein Ort für Querdenker – bis heute.

In jungen Jahren hast du die Philosophie gegen ein Leben auf See eingetauscht. Warum?

Weil das Leben draußen stattfindet. Nach meinem Philosophiestudium bin ich insgesamt sieben Jahre um die ganze Welt gereist, verbrachte unter anderem ein Jahr im Oman, lernte verschiedenste Leute, Kulturen und Länder kennen. Nahm Gerüche, Aromen und Geschichten auf, machte neue Bekanntschaften. Schlussendlich fiel dann aber doch die Entscheidung, wieder in die Heimat zurückzukehren: Ich wollte nicht irgendwann aufwachen und nicht mehr wissen, wo ich hingehöre.

Was ist dein Lieblings-Spot in Jena?

Das ist schwer zu sagen. Du musst einfach mit offenen Augen durch die Stadt gehen, gerne auch über die Hinterhöfe. Und immer wieder stehen bleiben, riechen, hören, schauen. Sich treiben lassen. Jena hat für jeden Moment das Richtige zu bieten. Da ist es viel schwerer, zu wissen, was man gerade

braucht. Deshalb einfach fragen – zusammenkommen und da sein.

Wir brauchen etwas Süßes – am besten etwas lokal Typisches. Wo müssen wir hin?

In die Konditorei Gräfe – das ist ein Traditionshaus mit einer reichen Auswahl an hausgemachten Torten zum Kaffee oder Tee. Oder ins 401-Waffeln & Co. – der Name ist Programm. Die Kinder macht es glücklich und die Erwachsenen somit ebenso. Im UniCafé in der Nähe der Universitätsbibliothek solltet ihr auf einen selbstgemachten Kuchen oder ein Süppchen vorbeischaun. Die Speisen sind dazu noch alle bio.

TIPP

Noch mehr Tipps von Danny Müller gibt es unter www.visit-jena.de

Jen Ramen – kulinarische Japanreise

Nachmittags um drei im Jen Ramen: Der Mittagsansturm ist vorbei und Restaurant-Inhaberin Masami Rudolph hat Zeit für ein Gespräch. In der Küche brodelt die Suppe für den nächsten Tag, der japanische Küchenchef und seine Mitarbeiter weniern die Arbeitsflächen und bereiten die Zutaten für den Abend vor. Sich in Jena eine eigene Heimat zu schaffen, das war die Idee der Japanerin Masami Rudolph, als sie 2016 ihr Restaurant Jen Ramen direkt am Markt eröffnete.

Viele Jahre hatte sie in Hannover und Ulm als HNO-Ärztin gearbeitet. Als sie mit ihrer Familie nach Jena kam, wollte sie etwas Neues beginnen. Mittlerweile ist in dem kleinen Restaurant mit offener Küche mittags kaum ein Platz zu finden. Die exzellente Qualität der Ramensuppen hat sich herumgesprochen.

Aber was ist eigentlich Ramen? „Ra“ bedeutet gepresster Teig, „men“ steht für Nudeln, erklärt die sympathische Inhaberin. Die nahrhafte Nudelsuppe stammt ursprünglich aus China. Im 19. Jahrhundert fanden auch die Japaner Gefallen an Ramen und entwickelten sie weiter. Heute gibt es eine Fülle verschiedener Varianten, die sich selbst innerhalb Japans regional stark unterscheiden. „Das ist gerade das Charmante an der Suppe – ihre Vielfalt! Von einer Schale Suppe wird man satt, sie liefert Energie und Vitamine.“

Um die Vorlieben der Jenaer herauszufinden, musste Masami Rudolph zunächst experimentieren. Sushi wollte sie nicht anbieten, auch wenn dies die ersten Gäste abschreckte. Eine kräftige Brühe aus Schweinefleisch? Fehlanzeige! Auch wenn die Thüringer sonst gern deftig essen.... Heute bildet eine Brühe aus Hühner- und Schweineknöcheln sowie viel Gemüse die Basis für ihre köstlichen Ramen. Aber auch vegane Varianten kommen auf den Tisch. Gemüse kauft die Chefin auf dem Markt vor der Tür, Fleisch und Eier kommen aus Bucha. Die Nudeln stellt sie frisch mit einer aus Japan importierten Nudelmaschine her. Hauptzutat: Dinkelmehl. Regionale Produkte und japanische Kochkultur in Jena vereint – eine köstliche Symbiose!



Dänisch inspiriert

„Hygge“ ist dänisch und unübersetzbar. Das Wort beschreibt eine besondere Form der Gemütlichkeit, eine Atmosphäre von Entschleunigung und Genuss für alle Sinne. Und die findet man nun in Jena: im Café mit Shop für Holzmöbel im nordischen Design „Holz & Hygge“ – ein in der Region bisher einzigartiges Konzept. Der Clou ist: Während Franziska Weiland die Gäste mit warmen Zimtschnecken und Kaffee verwöhnt, können sie auf den Stühlen probesitzen oder Holzleuchten betrachten und bei Gefallen kaufen. Architekt Stefan Weiland steht dabei mit seiner Expertise zur Seite.

Hygge, das besondere Lebensgefühl, bringen Franziska und Stefan Weiland aus Dänemark mit. Dort haben die beiden gebürtigen Jenenser in den vergangenen Jahren gelebt und gearbeitet. „In Kopenhagen sammelten wir jede Menge Inspiration zu nordisch-natürlichem Wohnglück“, so Franziska Weiland. „Und dazu gehört kein Material so sehr wie Holz.“ Besonders wichtig ist ihnen, dass sich bei ihrem Angebot zeitlose Formen mit nachhaltiger Produktion verbinden. „Wir kennen die meisten unserer Designer und ihre Werkstätten persönlich, haben jedes Stück bewusst ausgewählt.“

Auch im Café liegt den beiden an nordisch-nachhaltigem Genuss: Neben skandinavischem Gebäck gibt es feinstes Smørrebrød. Stefan Weiland verrät: „Wie bei unseren Möbeln legen wir auch beim Kaffee größten Wert auf Qualität und Nachhaltigkeit. Die Bohnen kommen aus einer kleinen Rösterei in Erfurt und sind fair gehandelt, die Milch ist natürlich bio.“ Beste Aromen, schönstes Holz-Design – für echte Hygge ist gesorgt.

Edle Weine mit langer Tradition

Sonnige Muschelkalkhänge, sanftes Klima – schon vor Jahrhunderten siedelte sich der Weinbau in Jena an. Müller-Thurgau, Weißburgunder oder Portugieser – die feinen Tropfen sind nicht nur bei den Einheimischen beliebt. Wenn es nach Dr. Reinhard Bartsch geht, soll sich der lokale Weinbau in den kommenden Jahren verdoppeln.

“ Das Leben ist zu kurz, um schlechten Wein zu trinken. ”

... soll Goethe einst gesagt haben. Recht hat er, für die Jenenser ist diese Erkenntnis jedoch nichts Neues. Diese Weisheit haben die Bewohner der Saalestadt schon lange vor der Zeit des großen Dichters verinnerlicht, stellen sie doch seit Jahrhunderten ihre eigenen feinen Weine her.



Wein aus Jena ist für viele Gäste der Stadt ein Insider-Tipp. Wie groß ist denn die aktuelle Weinbaufläche im Stadtgebiet?

Wir zählen heute elf Hektar Weinbau in Jena. Das ist natürlich nur ein Bruchteil dessen, was es früher hier gab. Weinbau wird seit über 800 Jahren in Jena betrieben. In den Verzeichnissen ehemaliger Klöster lassen sich rund 700 Hektar Rebfläche nachweisen. Vor der Gründung der Universität 1558 war der Weinbau vermutlich die Haupterwerbsquelle in Jena.

Sie sind Vorsitzender des Vereins Jenaer Käuzchenberg. Was ist das Besondere an Ihrem Wein?

Unsere Weine sind extrem sonnenverwöhnt, sie kommen vom Südhang und stehen auf trockenen Standorten, was die Aromabildung sehr begünstigt. In den letzten Jahren haben wir mehrere Medaillen für unsere gute Weinqualität bekommen. Jenaer Wein verkauft sich wunderbar! Die Trauben wachsen in reiner Handarbeit heran, Maschinen können wir fast nicht einsetzen. Zwar produzieren wir trotzdem keinen Bio-Wein – dafür sind unsere Flächen zu klein, bestimmte Vorgaben können wir nicht einhalten. Aber wir arbeiten nach den Regeln des integrierten Anbaus, das heißt, wir spritzen nicht nach Gusto, sondern nur nach bestimmten Warnmeldungen.

Können Weinliebhaber auf eine Weinprobe bei Ihnen vorbeischaun?

Ja natürlich! Jährlich stehen mehrere Weinevents auf dem Programm. Von der Weinwanderung im April, dem Zwätzener Weinfrühling im Juni mit Verkostung und Weinbergführung bis hin zum Tag des offenen Weinbergs Anfang August. Individuelle Veranstaltungen bieten wir nach Absprache an. Wir haben ja nicht nur guten Wein, sondern auch sehenswerte Orte und interessante Geschichte zu bieten: den Kunitzer Weinberg, das Kulturdenkmal Holzbrücke, die Zwätzener Ordenskomturei, die für den Weinbau wichtig war, und den Weinberg Käuzchenberg. Das ist eine herrliche Wanderung! Die Weinfeste sind Aktivitäten, mit denen wir unsere Attraktionen bekannt machen wollen.

Jena als Hotspot des Weintourismus – wäre das in Zukunft denkbar?

Das ist unsere Vision! So wie man in Wien zu den Heurigen fährt, so könnte man von Jena nach Kunitz rausfahren. Unterhalb der Weinflächen ist Platz für ein kleines Weindorf. Die schöne Lage

unweit der Saale, mit dem Weinberg vor der Nase, bietet sich für Weinevents geradezu an. Wir sind 2004 mit 2 Hektar Anbaufläche im Stadtgebiet gestartet. Wenn es nach mir geht, landen wir in einigen Jahren bei 20 Hektar. Das ist nicht einfach, denn man braucht die Hektar und Leute, die sich mit dem Weinbau befassen. Wir sind ja alle Freizeitwinzer.

Haben Sie einen Tipp für die Jenaer und ihre Gäste? Wo können sie den Wein genießen, außer zur Weinprobe?

In Jena wollen wir keine Massenproduktion haben, auch mit den angestrebten 20 Hektar nicht. Das bedeutet, dass wir nicht der gesamten Gastronomie garantieren können, dass wir sie das ganze Jahr mit unseren Weinen versorgen. Wir beliefern die Restaurants jedoch für Feiern, wenn die Gäste unseren Wein haben wollen. Das können wir sicherstellen. Über unsere Website kann man anfragen, wo man den Wein kaufen kann, ebenso in einigen Weingeschäften sowie in der Jena Tourist-Information.



INFO Das vollständige Interview können Sie unter www.visit-jena.de lesen.

Planen Sie Ihren Aufenthalt in Jena



Eine Reise beginnt bereits bei der Planung im Vorfeld. Die Mitarbeiter der Jena Tourist-Information am historischen Markt helfen Ihnen dabei gerne weiter und beraten Sie über die vielfältigen Anreise-, Übernachtungs- und Ausflugsmöglichkeiten.

Optimale Verkehrsanbindung

Die Anreise in die Saalestadt gestaltet sich einfach, denn Jena liegt im Zentrum Deutschlands und lässt sich somit aus allen Himmelsrichtungen sehr gut anfahren. Mit dem Auto ist die Saalestadt über die Autobahnen A4 und A9 optimal zu erreichen. Der nächstgelegene Flughafen befindet sich in Erfurt, der Landeshauptstadt Thüringens, gerade einmal 70 Kilometer von Jena entfernt. Der Flughafen Leipzig-Halle ist ebenfalls gut zu erreichen.

Auch mit der Bahn können Besucher dank guten Nord-Süd- und Ost-West-Verbindungen unkompliziert anreisen. Das Liniennetz der öffentlichen Verkehrsmittel vor Ort ist sehr gut ausgebaut. Ob Straßenbahn, Bus oder Anrufsammeltaxi – in Jena ist man bestens angebunden und kann sich durch die ganze Stadt bewegen.

www.nahverkehr-jena.de

KONTAKT

Markt 16, 07743 Jena
Tel. +49 3641 49-8050



www.visit-jena.de

Jena – grün, lebendig, sympathisch und immer einen Besuch wert! Das wollen wir mit unserer Website www.visit-jena.de vermitteln. Wir sehen sie als digitales Schaufenster, in dem wir Ihnen schon vor Ihrem Aufenthalt unsere Lichtstadt von verschiedenen Seiten zeigen möchten: die schönen Orte entlang der Saale, das pulsierende Leben und die kleinen und großen Geschichten der Stadt und deren Bewohner.

Unsere Website hilft Ihnen auch bei der Planung Ihres Aufenthalts und der Gestaltung des Programms, bei der Buchung verschiedener Aktivitäten, Führungen oder Unterkünfte. Kurz: Hier finden Sie alles, was Sie für Ihren Besuch in Jena wissen müssen. Und falls Sie weitere Informationen benötigen, stehen Ihnen die Mitarbeiter der **Jena Tourist-Information** gerne zur Verfügung. **Tel. +49 3641 49-8050**



Herausgeber:
JenaKultur | Fachbereich Tourismus
Markt 16, D-07743 Jena
www.visit-jena.de

Gesamtverantwortung:
Carsten Müller und Cindy Möstl,
JenaKultur

Redaktion:
Maja Haufe,
JenaKultur | Fachbereich Tourismus
Contentstudio, Gutenbergstraße 1
A-6858 Schwarzach, www.contentstudio.at

Redaktionsschluss: Juli 2019
Anzeigenschluss: Juli 2019

Gestaltung/Layout/Satz:
zurgams, kommunikationsagentur GmbH
Steinebach 3, A-6850 Dornbirn
www.zurgams.com

Aus Gründen der Lesbarkeit verwenden wir die männliche Pluralform. Gemeint sind immer alle Geschlechteridentitäten.

Fotos:
©JenaKultur/Toma Babovic (S. 4, 24), ©Jenaparcadies/André Gräf (S. 1, 12, 34), ©FC Carl Zeiss Jena (S. 25), ©JenaKultur/Christian Häcker (S. 4, 17), ©Sternevent GmbH/ Stefan Harnisch (S. 4), ©JenaKultur/Jens Hauspurg (S. 18), ©Holz&Hygge (S. 31), ©JenaKultur/Andreas Hub (S. 4-5, 5, 13, 16, 19, 24, 33), ©VIADATA Photo/Holger John (S. 4), ©Kommunalservice Jena (19), ©JenaKultur/Roman Möbius (S. 2, 3, 4, 10, 11, 14, 15, 26, 31, 32, 33), ©JenaKultur/Tina Peißker (S. 14, 21, 30), ©JenaKultur/Thomas Röhler (S. 6, 7, 8, 9), ©Jena_Kabuff Stoffe/MalteSchumacher (S. 29), ©JenaKultur/Siomotion (S. 3, 5, 28, 29), ©Theaterhaus Jena (S. 3, 22, 23), ©JenaKultur/Dirk Truckenbrodt (S. 13), ©JenaKultur/Christoph Worsch (S. 9, 20, 21, 27)

Druck:
strohmeier dialog.druck GmbH,
www.s-dd.de

Änderungen vorbehalten!
Für die Richtigkeit der Angaben kann keine Gewähr übernommen werden.

Kontakt
Jena Tourist-Information
Markt 16, D-07743 Jena
T +49 3641 49-8050, F +49 3641 49-8055
tourist-info@jena.de, www.visit-jena.de

Jan - Mrz: Mo - Fr 10 - 18 Uhr
Sa 10 - 15 Uhr

Apr - Dez: Mo - Fr 10 - 19 Uhr
Sa, So 10 - 15 Uhr

Ganzjährig Feiertage von 10 - 15 Uhr
Adventsamstage 10 - 18 Uhr geöffnet
(Schließtage: Neujahr, Karfreitag, 1. Mai, 1. Weihnachtsfeiertag)

Information & Beratung
Ticket-Service & Gutscheine
Zimmervermittlung
Stadtrundgänge & Führungen
Gruppen- & Pauschalangebote
Souvenirs

jenaKULTUR
Kultur. Tourismus. Marketing.



Besuchen Sie uns auf facebook.com/visitjena und instagram.com/visitjena

„Kein Ort in Deutschland würde mir das sein, was Jena und seine Nachbarschaft mir ist, denn ich bin überzeugt, dass man nirgends eine so wahre und vernünftige Freiheit genießt und in so kleinem Umfang so viele vorzügliche Menschen findet.“

Friedrich Schiller am 6. April 1795
an Christian Gottlob Voigt,
Staatsminister in Weimar

■ JENA LICHTSTADT.

